

Saale-Zeitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Belegpreis... für Halle monatlich... für Leipzig monatlich...

Abend-Belegpreis... für Halle monatlich... für Leipzig monatlich...

Nr. 10. Halle, Freitag, den 7. Januar 1916.

Die englische Wehrpflichtvorlage angenommen.

Aufgaben der Ernährungspolitik.

Man schreibt uns: Am 8. Januar tritt zum ersten Male der Mitte des Reichstags berufene Kriegswirtschaftliche Beirat im Reichsamt des Innern zusammen...

WTB. London, 7. Januar. (Reuter.) Die Arbeiterkonferenz hat gestern nachmittags eine Entschliessung angenommen, laut deren die Streikerei sich gegen die Wehrpflichtvorlage aussprechen müsse...

Mit 403 gegen 105 Stimmen hat das Unterhaus in erster Lesung die Wehrpflichtvorlage angenommen.

Die drei Minister Henderson, Grace und Roberts sind zurückgetreten.

WTB. London, 6. Januar. Das Oberhaus hat die Parlamentsbill in zweiter Lesung angenommen.

WTB. London, 7. Januar. (Unterhaus.) Die Debatte über die Dienstpflichtvorlage wurde vor überfülltem Hause fortgesetzt. Der unabhängige Sozialist Wilson und der konservative Robertson traten dafür ein, ebenso die Liberalen Robertson und Card...

Der Widerstand der Arbeiter.

WTB. London, 6. Januar. In der heute nachmittag abgehaltenen Sitzung der Arbeiterkonferenz ging es sehr lebhaft zu. Die Führer hielten sehr gemäigte Reden, wurden aber wiederholt von den Unzufriedenheiten unterbrochen...

Ämtlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 7. Januar. Westlicher Kriegsschauplatz. Nichts Neues. Ostlicher Kriegsschauplatz. Aus dem Kirchhof nördlich von Czartorost, in dem sich gestern eine russische Abteilung festgesetzt hatte, wurde der Feind heute nacht wieder vertrieben...

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Oberste Heeresleitung.

kaufte, während im selben Augenblick Wagenladungen von Schweinen abgegeben werden, und in anderen Läden verhandelt der Fleischer glanzvoll durch Plakat: Schweinefleisch wird überhaupt nur gepökelte verkauft! usw.

möglich sein. Unser Volk zu Hause hält sich, bedenknt man, doch wir nun im 17. Kriegsmonat stehen, wunderbar und trägt die Lasten des Krieges mit derselben Ruhe und der gleichen Festigkeit...

Wir können dem im Ganzen beistimmen. Wenn die Zuschrift jedoch diejenigen unter die Optimisten einreicht, die an keine Lebensmittelnot glauben, so gehörte zu diesen Optimisten der größte Teil des Volkes. Des war es ja gerade, was den Grund der Verärgerung bildete, daß tatsächlich Lebensmittel genug vorhanden sind...

Reorganisation des serbischen Heeres.

e. B. Budapest, 7. Januar. Der Sonderberichterstatter des 'M. C.' in Salonik erzählt aus authentischer Quelle, daß, sobald der Angriff gegen Salonik beginnen wird, die dort befindlichen griechischen Truppen und die griechische Gendarmerie von Salonik abziehen werden...

Balkan-Kriegsschauplatz.

e. B. Jürich, 7. Januar. Der Pfaffen Sonderberichterstatter des 'Weltjournal' meldet: Ein höherer serbischer Offizier, der von Sturari gekommen ist, hätte gemeldet, daß die Wiederherstellung der serbischen Armee ungeheure Fortschritte mache. Im Norden Albanien gehen die Kämpfe mit den bulgarischen Abteilungen weiter...

Bulgarien, 7. Januar.

Der 'Corriere della Sera' meldet aus Salonik unter dem 4. Januar: Die Bulgaren und Deutschen haben bisher nirgends die Grenze überschritten, und die Berichte der französischen Flieger melden, daß in Mazedonien mit vereinzelt Ausnahmen nur keine Abteilungen bulgarischer Truppen vorhanden waren, welche Befestigungen errichteten...

Vorerst keine Offensive in Griechenland.

e. B. Lugano, 7. Januar. Der 'Corriere della Sera' meldet aus Salonik unter dem 4. Januar: Die Bulgaren und Deutschen haben bisher nirgends die Grenze überschritten, und die Berichte der französischen Flieger melden, daß in Mazedonien mit vereinzelt Ausnahmen nur keine Abteilungen bulgarischer Truppen vorhanden waren...

Korrespondenzen diese Mitteilung möchte, hinzugefügt. Die Zahl der Bulgaren in Mazedonien wird auf höchstens 80 000 geschätzt, während zu einer Offensive mindestens 400 000 nötig sind. Auf der anderen Seite ist aber auch eine Offensive der Entente noch auf geraume Zeit auszuscheiden, obgleich ihre Verstärkung gute Fortschritte macht. Von Konstantin sind 1000 Reserve-Soldaten, die vom Heere von Konstantin gehoben, eingetroffen und in das englisch-französische Heer eingereiht worden. Im Salon in Saloniki wurde eine neue Landungsbrücke bei Sestimari gebaut, woraus man auf neue Truppenlandungen schließen könnte.

Da diese Nachrichten aus italienischen Quellen kommen, verdienen sie nicht allzuviel Glauben. Red.

Freigelassen?

WTB. Rom, 7. Januar. (Agenzia Stefani.) Giornale d'Italia meldet aus Athen, daß die Gendarmerie des Bundes der griechischen Regierung mitteilt haben, daß die in Saloniki verhafteten Konstantin in Freiheit gesetzt worden seien.

Sarrails Antwort.

„U. H.“ meldet aus Saloniki: General Sarrail überreichte gestern die Antwort auf den Protest des Präfeldmarschalls von Saloniki, betreffend die Verhaftung der Konstantin der deutschen Mächtegruppe in Saloniki. In der Antwort wird ausgeführt, daß sich nur um eine militärische Maßnahme handelte.

Gemeinsamer Protest der Neutralen gegen den Gewaltakt von Saloniki?

Aus Stockholm berichtet das „New Wiener Journal“: Wie hier berichtet wird, steht eine förmliche Rundschreiben aller neutralen Staaten gegen den Saloniker Gewaltakt bevor. (U. H.)

Von der Schweizer Grenze berichtet die „Köln. Ztg.“: Die Havas-Agentur meldet, es sei berichtet worden, daß der norwegische Konsul in Saloniki verhaftet worden sei. Es handelte sich in Wirklichkeit aber um den österreichischen Untertan Gersfelder, einen bekannten Kaufmann in Saloniki, der Honorarkonsul von Norwegen sei. Er sei also nicht Bruslonartig und habe keinerlei politische Beziehungen zum Ausland im Amt in Christiania.

Ein französisches Vorkaufangebot an Griechenland.

Havas meldet aus Athen: Die französische Regierung genehmigte die griechische Regierung, daß sie ihr zehn Millionen Franken als Vorkauf auf die Aelische zur Verfügung hatte, über die augenblicklich verhandelt wird.

Von der Offfront.

Neuer Kampf um Czernowiz.

WTB. Petersburg, 6. Jan. (Melbung der Petersburger Telegraphenagentur.) In Riew eingetroffene Meldungen zufolge nehmen die Russen an der des ukrainischen Grenze beachtlichen Front zuhause auf Heftigkeit zu. Die Schlacht dort besonders heftig auf der Front Larnopol-Trembowla.

Verwundete russische Offiziere berichten, daß die Folge dieser Kämpfe sich schon fühlbar mache. Die verwundeten Offiziere weisen auf die ungeheuren Schwierigkeiten hin, die die Russen auf dieser Front zu überwinden haben, wo die Stacheldrahtverhau oft in 24 Reihen ausgelegt sind und mit starkem elektrischen Strom geladen sind, der von eigens zu diesem Zwecke errichteten Stationen erzeugt wird. Das unmittelbare Herankommen an diese Stacheldrahtverhau ist unmöglich. Infolgedessen haben die russischen Soldaten folgendes Mittel erfinden: Sie schießen die Ziele weissen auf diese Hindernisse mittels Schlingen und ziehen daran, bis sie die erste Reihe des Stacheldrahtes gestrichen haben, dann die zweite, die dritte und so weiter.

WTB. Wien, 7. Jan. Aus dem Kriegesprekariat wird gemeldet: Eine aus Petersburg stammende Neutermeldung will zu melden, daß wir Czernowiz geräumt hätten und daß alle die Stadt beherzigenden Höhen von den Russen besetzt wären. Diese Nachricht ist, wie aus einem Vergleich mit anderen amtlichen Berichten hervorgeht, sehr bedauernd von Anfang bis Ende erlogen. In der Hauptsache der Bulwinia jedoch nicht, was auch nur im entfernteten einer Mäxungsmaßregeln ähnlich sehen würde; die Stimmung in der Bevölkerung ist die zweifelhafte, das Straßleben ist durchaus alljährig. Dem, was man an der des ukrainischen Grenze sieht, die Russen stehen stillig gegenwärtig, wie sie sich seit Monaten befinden, an der Reichsgrenze. Ein russischer Soldat in einem Schritt näher gekommen. So liegen die Dinge mit der von Neuter gemeldeten Besetzung der beherrschenden Höhen, und es sind damit auch die an Caborna gemachten Angaben widerlegt, die der russische Tagesbericht vom 3. Januar über das feste Fortschreiten des russischen Angriffs enthält. Uebrigens sind die Vorhänge, die die Petersburger Kreise mit der Verbreitung solcher Nachrichten verfolgen, so offensichtlich, daß weiter kein Wort darüber verloren zu werden braucht.

Der Seekrieg im Schwarzen Meer.

„E. B.“ wie aus Odessa nach Petersburg gemeldet wird, ist die russische Handelsflotte im Schwarzen Meer in letzter Zeit nicht unerheblich bekräftigt worden, da feindliche U-Boote wieder in bemerkenswertem Umfang an der russischen Küste aufgetaucht seien. So wurde ein U-Boot, das länger als acht Stunden den Eingang zum Deffauer Hafen beobachtet, festgestellt. Trotzdem es sofort hätte beschossen und vom russischen Beschützer gejagt wurde, entkam es. Am selben Tage wurden innerhalb des Deffauer Bezirksschiffes zwei Gehehlschiffe mit Besatzungen von einem U-Boot in Brand gesetzt und versenkt. Die Unwissenheit der Kreuzer „Goben“ und „Breslau“ an der bulgarischen Küste wurde erneut festgestellt. Sie eskortierten Transporte zum Bosporus nach Warna. Wie aus guter Quelle verlautet, ist der bulgarische Küstenbesatz in den letzten Tagen durch Verbringung von U-Booten erheblich verhärtet worden. Es dürften sich zurzeit etwa 15 U-Boote im Schwarzen Meer aufhalten. — Wie aus Batum berichtet wird, wird die ganze Küstengegend um Batum von vielen Arbeitstätten sehr stark besetzt. Batum selbst wird als besonderer Knotenpunkt ausgebaut. Ein Teil der Vorratsstoffe vom Batumer Hafen aus ist ebenfalls eingestellt worden.

Deutsche Kriegsgefangenen-Behandlung.

„Einem schönen Beweis für die Fürsorge, die deutsche Behörden dem körperlichen und geistigen Wohle der Kriegsgefangenen zuzuwenden, bildet der nachdenkliche Bericht eines französischen Geistes über die Einweisung eines neuen Kriegsgefangenenfriedhofes in einem großen deutschen Kriegsgefangenenlager.“ Man darf es uns nicht übernehmen, wenn wir bei Beginn unserer Internierung die Frage stellen: Was wird wohl die Internierung mit sich bringen? Wir würden pörslich aus unserer Heimat und unserer Gewohnheiten herausgerissen und in fremdes Land versetzt. Wir müßten uns in neue Verhältnisse einleben. Der Anfang war sehr schwierig, die Disziplin streng. Und dabei verstand man sich so schlecht. Doch fand man Zeit und Mühe, Beobachtungen anzustellen und die Verhältnisse der Ehrentiere näher zu betrachten. So lernte man sich gegenseitig kennen und spüren. Es wurde geteilt und geteilt. Aber allmählich verschwand das allgemeine Mißtrauen. Wir sind zu der Erkenntnis gelangt, daß die Deutschen hervorragende Eigenschaften besitzen: Scharfsinnigkeit, Intelligenz — Ausdauer — Grobmut. — Um nur letztere zu besprechen, denn der heilige Krieg gibt unerklärliche Beweise zur Begründung der Erkenntnisse, so haben wir manche Beispiele vor Augen. Die deutsche Militärbehörde hat, in aufrichtiger Hochachtung unserer gestorbenen Krieger, einen neuen Friedhof anlegen lassen. Wie feierlich still, pietätvoll nimmt sich dieser aus, von hohen Kriegen umschattet! Die Gräber sind gut gepflegt, mit Kreuz und Inschrift geschmückt und getrennt. Es wurde uns großmütig gestattet, ein Denkmal in seinem Innern zu errichten. Die Errichtung dieses Gedächtnisdenkmals erfolgte sehr tüchtig haben sie der Herr General S. und sein Offizierskorps bei der Feier benommen. Die Kommandantur legte einen prachtvollen Vorkauf auf dem Sockel des Denkmals nieder. Wir sind stolz ob solcher Ehrenbezeugungen, denn sie gelten ja unserem ganzen Heere; und tief gerührt, von Erkenntlichkeit durchdrungen, kehrten wir von der weithellenen Stätte zurück. Ein stiller Herzenswunsch blühte in unserem Innern auf. Wir gedachten unserer zuerst gestorbenen Kameraden, die auf dem Stadtfriedhofe begraben lagen. Wir fehlten uns danach, viele mit den übrigen Kriegen auf dem Militärfriedhofe vereint zu wissen. Die Überführung dem wie sich als schneller. Denn haben die Militärbehörden nicht im anderen Hinsicht mit ansehnlichem Eifer gegenkommen entsprochen, sondern sie haben eine Feier veranstaltet, die uns tief zu Gemüte ging und in steter dankbarer Erinnerung in unseren Herzen eingegräbt bleibt. Am Sonnabend ging ein langer Zug Kriegsgefangener Franzosen und Russen, an ihrer Spitze der französische Klerus, nach dem Friedhofe. Hier erwartete uns eine angenehme Ueberlieferung. Der Lagerkommandant mit seinem Adjutanten, der Lagerverwalter, sowie mehrere Herren Offiziere der Kommandantur, der Chefarzt des Lazarets, der Pastor der evangelischen Gemeinde der Stadt, der Garnisonberichterichter waren zugegen. Es erlangten nun die wohlwollenden harmonischen Töne der deutschen Militärmusikstapelle. Das war eine stimmungsvolle Einleitung zum heiligen Gottesdienste. Wie schön das Fest, in der Gegenwart der Heiligen, also Guermann, dem im Friedhof neben den Gräbern errichteten Altar und in die heilige Messe für die gefallenen Krieger. Er wurde in seinem Amt assistiert von einem anderen französischen Geistlichen, Herrn Abbé Bernardin. Während des Messopfers trug der französische Chor das Jtrotto. Dies trau und mehrere andere religiöse Gesänge vor, begleitet von prächtigem melodischen Harmonium und Violinpiel. Nach dem Gottesdienste hielt Herr Guermann eine Ansprache, in der er nach herzlichen Worten des Dankes an den Herrn Major, an sein Offizierskorps und an alle die an der Feier beteiligten Personen, ganz besonders die Unterlichkeit der Seele und die Hoffnung auf ein neues Leben hervorhob. Hierauf erfolgte die Niederlegung geschmackvoller Kränze. Sie waren von der Kommandantur bestellt und für jedes Grab einer bestimmt. Der Herr Major legte den ersten Kranz auf ein Franzosengrab nieder, sein Adjutant einen Kranz auf ein Russengrab. Eine Ansprache in russischer Sprache durch den Vertreter der russischen Kameraden beschloß die Feier. Es ist für uns eine angenehme Pflicht, unsere Empfindungen zum Ausdruck zu bringen. Ein bescheidener Hauch hat unser Innerstes ergriffen. Unsere gestorbenen Krieger, unsere ganze Armee, werden von deutschen Offizieren geehrt und verehrt. Und diese Ehre fällt auf uns zurück. Wir sind der Lagerverwaltung zum größten Dank verpflichtet, und unsere Erkenntlichkeit wird mit uns erk in Grabe endigen. Jüngsten Dank dem Herrn Intendanten der Kriegsgefangenenlager, der, wenn auch streng für die Aufsicht und Disziplin, jedoch herzlich und hochherzig ist, ebenso dem Herrn Lagerkommandanten, der das Wohl zu einem Mutterlager gemacht hat und uns ein so hohes Wohlwollen entgegenkommen zeigt. Herzlichen Dank dem Herrn Lagerverwalter, der unsere Wünsche und Gesuche aufs freundlichste prüft und entgegennimmt. Besonderen Dank auch den Herren Offizieren und all denjenigen, die uns dazu verhelfen, das Leben so angenehm wie möglich zu gestalten, wie eben die heutigen Umstände es erlauben. Wir haben eingesehen, daß die Lagerverwaltung aus Gerechtigkeitsliebe handelt. Denn sie hat jene grobkartige stimmungsvolle Feier für uns veranstaltet zum Zeichen ihrer Hochachtung unserer gestorbenen Kameraden gegenüber, nicht durch sentimentale Gefühle angegert, sondern aus persönlicher Ueberzeugung. Der deutsche Geist empfindet an dem Fest die Bestätigung der Menschlichkeit und Gerechtigkeit walten zu lassen. Die Hochachtung blüht in deutschen Blute. Der Wahlspruch der Deutschen lautet: Ehre, dem Ehre gebühret!“ Und so sagen auch wir den Deutschen gegenüber: Ehre, dem Ehre gebühret!“

Es wäre von höchstem Werte für den allgemeinen Weltfrieden, wenn Deutschland und Frankreich brüderlich Hand in Hand gingen, wenn aufrichtige und treue Freundschaft die Herzen beider Nationen vereinen würde. Wir hoffen sehr, daß nach dielem Kriege die beiden Länder sich verstehen werden, um alsdann ungetört das gemeinschaftliche Wohl beider Nationen zu fördern. In Anbetracht unseres menschlichen Denkens und Fühlens scheint unersetzlich ein solcher Umschlag nicht ausgeschlossen. Wir sehen mit Vertrauen der Zukunft entgegen.

Der U-Bootkrieg.

Zum „Varanong“-Fall.

„E. B. London, 7. Januar. Neuter meldet amtlich aus Washington: Die amerikanische Regierung hat aus Neutralitätsgründen beschlossen, ihren Seeoffizieren keinerlei Erlaubnis zu erteilen, an der von englischen Minister-

präsidenten vorgelegenen Untersuchung des „Varanong“-Falls oder Vorbringen vor einem Schiedsgericht teilzunehmen.

Die bewaffnete „Persia“.

„E. B. Newport, 7. Jan. Bei Befragung des „Persia“-Falles verneint die Morgan-Beitrag ausführlich bei der getriggen amtlichen Antündigung, daß der Präsident und Staatssekretär Kaufing alle möglichen Maßnahmen getroffen haben, um ein ausführliches Verzeichnis in dieser schwierigen Sache zu erlangen, und daß sie handeln werden, sobald Unterstützung erlangt sein wird. Washington Dispatch World“ sagt: „Angefangen einer Krise, so schwer und drohend, wie nur je eine an einen Präsidenten seit dem Bürgerkrieg herangetreten ist, steht Wilson alle Hilfsmittel der Regierungsmaschine in Bewegung, um den Wert der Ueberzeugung, Beteuerungen und Zusicherungen (Wiedes) Oesterreich-Englands in Washington festzustellen.“ Die Berichte der Nebenblätter stellen fest, daß kein überführtes Verfahren eingeschlagen werden wird.

„Coaling Post“ berichtet aus Washington: Amtliche Kreise geben die Berechtigung der Frage zu, daß, solange die Alliierten ihre Handelschiffe bewaffnen, die Amerikaner dauernd in Gefahr sind und die Regierung in Washington von Bewaffnungen bedroht ist. Es sei nicht unmöglich, daß durch diese Bewaffnung zu einer neuen Blockade führen werde. Aber solange, bis die Tatsachen in dem „Persia“-Fall aufgeklärt und der gute Glaube der deutschen Mächte bargetan sei, könne kein Vorgehen in dieser Richtung erwartet werden. — In den Kreisen des Kongresses liegt die Meinung vor, daß die amerikanische Regierung tatsächlich nicht in der Lage sei, irgendwie gegen Englands Verletzungen des Seerechts vorzugehen, bevor die schwereren Folgen der unterirdischen Kriegführung endgültig erlögigt seien.

Rein „Persia“-Fall.

WTB. Köln, 7. Januar. Die „Rheinische Zeitung“ meldet aus Washington vom 6. d. M. durch Funkspruch: Staatssekretär Kaufing erklärte heute nachmittag wiederholt, es gebe keinen „Persia“-Fall, so lange die Staatsgeschichte nicht den leicheren Beweis für die Anwendung eines Torpedos hätte. Kaufing weigerte sich, die Frage, ob etwa eine Ratione aus der „Persia“ gemessen sei, zu erörtern; aber eine allgemeine verbreitete Ansicht nimmt an, daß die Regierung die Amerikaner davor warnen will, auf bewaffneten Schiffen Ueberfahrten zu machen.

Vermischte Kriegsrichters.

Türkischer Vormarsch auf Iden.

„E. B. Die schweizerische Telegraphen-Information berichtet: Die türkischen Blätter veröffentlichen mit Karten Verespaltungen einstreifende Berichte aus dem Jemen, denen zufolge türkische Truppen unter Befehl des Obersten Saib-Bei nach erfolglichen Kämpfen sich Iden nähern. Es sei den türkischen Truppen mit Hilfe des Araber gelungen, in mehreren Kämpfen die englischen Truppen trotz deren Unterstützung durch die Kriegsschiffe zurückzuwerfen. Angehängt des Ammarsches der Türken hätten die englischen Truppen die des heiligen Kriegs angegriffen. Kaufing habe dabei die Haltung des Jemen der Hebriden, Inseln, Samud, ed Din, gesehen. Die Engländer seien bewundert und dem hohen Aussehen geweltig. Die Blätter sagen, das Erscheinen der heiligen Türken vor den Toren von Iden würde für Arabien ein geschichtliches Ereignis von hoher Wichtigkeit bedeuten.

Türkischer Sieg in Persisch-Aserbaidschau.

WTB. Konstantinopel, 6. Januar. Nach hier angefangenen Meldungen aus türkischer Quelle wurden die Russen in einer Stärke von mehr als 2000 Mann die Persisch-Schano in Persisch-Aserbaidschau angegriffen, von türkischen Truppen und Freiwilligen zurückgeworfen und bis in die Umgegend von Urmia verfolgt, wobei sie schwere Verluste erlitten.

Italiens Beitritt zum Londoner Abkommen.

„E. B. Berlin, 7. Januar. Der Sonderberichterstatter des „Voll. St.“ meldet aus Zürich: In Ergänzung der Meldung der „Neuen Züricher Nachrichten“ über die Garantieklause in der Beitrittserklärung Italiens zum Londoner Abkommen erfährt die aus guter Quelle, daß im Londoner Abkommen nach ein weiterer Punkt enthalten ist, wonach Italien für seinen Beitritt zum Abkommen von England 2 Milliarden Lire erhält.

Die Einziehung der französischen Jahresklasse 1917 beginnt.

Pariser Blätter melden, daß die Einziehung der Jahresklasse 1917 am 5. Januar planmäßig begonnen habe. Bis zum 11. Januar werde der gesamte Jahrgang eingezogen sein. Die Blätter widmen den jungen Rekruten mehrlings patriotische Geleitworte und ermutigende Bilder (I).

Frankoschiffverlässe.

„E. M. Basel, 7. Januar. Aus Lyon wird gemeldet: Das französische Handelsamt in Marseille gibt bekannt, daß im Dezember 18 französische Dampfer und Segler im Mittelmeer vermisst sind.

Eine sehr vernünftige Idee des „Vorwärts“.

WTB. Berlin, 7. Januar. Der „Vorwärts“ beschäftigt sich mit dem Armeebedarf Österreichs und meint, es wiere läger gemessen, sich nicht in Ueberzeugungsfragen zu ergehen, deren Lösung den französischen Truppen peinlich zum Bewußtsein kommen müße. Wenn der Krieg von der Entente solange geführt werden sollte, bis die Armeen der Zentralmächte zusammengefallen seien, so könne Östreich mit einer Kriegssteuer von einigen Jahrzehnten rechnen und Frankreich in einen Amazonenstaat verwandelt, denn so der mässigen Bevölkerung Frankreichs würde dann außer Krüppeln nichts mehr übrig sein.

Allgemeine Wehrpflicht in China.

WTB. Frankfurt a. M., 6. Januar. Die „Frankf. Ztg.“ meldet: Die chinesische Regierung beschloß nach dem „Dian-shan-kyang“-Krieg, in vier aufeinanderfolgenden Zeitaltern, die sich auf insgesamt 10 Jahre verteilen, mit der

Walhalla-Theater
8.10 Uhr.
Gastspiel des rheinischen Komikers **Jean Blatzheim** mit eigener Gesellschaft und Ausstattung.
Infanterist Pflaume.
Schwank a. d. Jetztzeit von Neel und Ferner mit Jean Blatzheim als Tobias Pflaume. Lachsälve auf Lachsälve!

+
Junge Mädchen aus Halle a. S. und dem Saalkreis, welche das 20. Lebensjahr vollendet haben und gereift sind, sich an einem Lehrkursus zu beteiligen, um später als Helferrinnen in der Lazarettpflege angestellt zu werden, werden ersucht, sich brieflich oder mündlich zu melden bei der
Vorfigenden des Vaterländischen Frauenvereins für den Saalkreis:
Frau Baronin von Bülow, Dieskau, für Halle a. S.;
Frau Geheime Kommerzienrat Dehne, Schimmelstr. 7, vorm. 9-10 Uhr.

Offene Stellen
Männliche.
Für das Büro unserer Abteilung
Kesselschmiede
wollen wir zum baldigen Eintritt einen erfahrenen, selbständig arbeitenden
Ingenieur
möglichst mit voller Hochschulbildung und einigen Jahren Vorkenntnissen. Anseehten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, des Alters, des Wohnortes, der Gehaltsansprüche, und der Zeit des frühesten Eintritts sind unter Verfügen von Zeugnisabschriften zu richten an
Gatehoffnungshütte,
Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb
Oberhausen (Rhd.) Abt. G. No. 126.
Zur gründlichen Ausbildung im Versicherungswesen suchen wir in Offen begn. zum 1. April d. J. einen

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen und litten um. Gef. Bewerbung.
Kuchener und Mischener Feuer-Verfahrens-Gesellschaft
Halle a. S., Sudwig-Wagenerstr. 57.
Stellenvermittlung
für Handlungsgehilfen wochenlang von 12-3 Uhr. Ebenso günstig für Geschäftsleute und Vereinsmitglieder. Unterricht in allen Handlungsfächern, stenographische und maschinenschriftliche Fertigkeiten und Englisch. Mittagskost Berlin. Verdrieß, Unterhollunderstraße 4. (vorm. 3119).

Dem Eintritt am 1. April d. J. gesucht ist
1 Lehrling
für das Kaufmannslehre und technische Wirt mit guter Schulbildung.
Reuter & Straube,
Fabrik für Eisen- und
Brennstoffe,
Kochereifabrikation.

Arbeitsburische
mit eingekleidet von
Otto Heibel, Verlagsbuchhandl.,
Gr. Brauhausstr. 17.

Weibliche.
Junges Mädchen
mit besserer Schulbildung und guter Handschrift kann sofort oder später in eine Bergbauverwaltung als Verwaltungsbediensteter. Über selbständige Besondere Kenntnisse mit Photographie verbindet Hermann Gesenius, Verlagsbuchhändler in Halle (Saale), Brüderweg 34.

Stellen Gesuche
Männliche.
Suche für meinen Sohn, welcher zu Ostern die Schule verläßt,
Stelle
zur Erlernung der Landwirtshaft. Bei Familienanstellung ohne gegenwärtige Vergütung. Am liebsten in
mittlerer Landwirtschaft.
Offerten unter W. 2579 an die Exped.
Berth. u. led. Anrede u. Dienst-mädchen suchen: I. Gröz. Stelle.
Emilie Hagelanz,
gesundheitsliche Stenogrammistin,
Halle a. S., Verlagsstr. 13, 4. 1.

Weibliche.
Gepr. Kindergärtnerin II. Kl.
wird sofort oder später Erlangung, gute Zeugnisse vorhanden. Gef. Offerten unter U. 2577 an die Exped. d. Ztg.

Nur 4 Tage.
Der indische Tod.
Detektiv-Roman in 5 Abteilungen.
Spieldauer ca. 2 Stunden.
Verfasser Paul Rosenfayn.
Die
io neuesten Kriegsberichte.
Gr. Ulrichstr. 57. Naturaufnahme. Humoresken. Gr. Ulrichstr. 57.

Die neueste Karte des Weltkrieges
80x105 cm groß, in färbarender Ausführung.
Die Karte umfasst Ausser überdies den gesamten europäischen Kriegsschauplatz. Belgien und ihr noch verbleibendes Koblenz als Untergruppen und Suezkanal; Die deutschen Kolonien in Afrika; Das mittlere Ostasien und Japan; Die deutschen Besitzungen in der Sibire und ihre Umwälz; Baltischer Kriegsschauplatz u. a. w.
In beziehen zum Preise von 1 M. durch unsere Vertreter und Ausrufer, die gern bereit sind, Probestunden zur Ansicht vorzuliegen.
Nach auswärts nur gegen Vorzahlung von 1,10 Mark.
Verlag der „Saale-Zeitung“.

Geschäfts-Anzeiger.

Abschriften-Bureau.
Gutliche Schreibweise Karstr. 16.
Auskunftsien.
Beyrlich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.
Automobile
u. **Automobil-Reparatur.** Behm
Auto-Zentrale Otto Schäfer, Gr. 36,
Merseburgerstr. 151. Telefon 619.
Auto-Institute.
Emil Banse, Rennstr. 1,
Tel. 5297.
M. Burkli, St. Eintr. 4.

Beuten, Bettfedernhandlung
u. **Beitfedern-Reinigungs-Anstalt.**
Burkhardt, Th. u. Beth. 17.
Bilderrahmen-Fabrik.
Sch. Meude, Mittelstr. 4. Tel. 2521.

Bäckerwaren.
A. Hennemann, Rathenburgerstr. 25,
Telephon 2859
Elektr. Licht- u. Kraftanl.,
Beleuchtungs-, Klingel-, u.
Tel.-Anl., Umland, all. Gas-
u. **Petroleumlampen, f. Elektr.**
Ernst Berger, U. d. Mauerstr. 13,
U. d. Mauerstr. 13, 2. Stock,
Telephon 2338.
Elektrische Licht- u. Kraft-
Anlagen, Klingel-, Telefon-,
Blitzableiter- und
Beleuchtungskörper.
L. Rissland, Brandenb. 26,
2. Stock, 2 Telephon 1201,
Gebrüder 1572.

Fluss- u. Seefische.
Griebel-Bräuer, Brüderplan 3.2.205.
„Eichhaus-Flotten-
Honig“ Tel. 3880 (verl. König-
str. am Thür. Bahnhof).
Baumann & Co. m. b. H.
Kant. Hebebezug, Halle-Vertrieb.

Künstliche Zähne,
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Kollinstalt von A. Neubauer,
vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fern. 3865.
Bäcker und Konditoren
können unbedenklich Zeitungspapier (Müllerpapier) zu Einschlüssen zwischen verpackt geordnet, preiswert in der Gegend des Tageszeitung, Große Brauhausstr. 17, Druckerei-Kontor, erlangen.

Michel-Brikets
anerkant beste Marke.
Halleches Holzes- u. Briket-Kontor
Merseburgerstr. 151, Ecke Schöneberg-
und anderer Handlarn.
Halleches Holz-Kontor G. m. b. H.
Briket-Str. 6, Telephon 782.
Inh. D. u. W. u. H. 45 S. 3149
Graf & Müller, Wöhrstr. 1
Kinderwagen u. Korbwaren
Geob. Güter, Verlagsstr. 94, Tel. 198.
D. Heimrich & Sohn, Steg 19.
Special-Confektfabrik Bernh. Haack,
Schneestr. 2. Fern. 2795.
Lehrerhandlung.
Noch, F., Gr. Klausstr. 7, T. 1649
Nebel, Spiegel und Polster-
waren,
Georg Schalle, Gr. Klausstr. 26.
Nähmaschinen,
auch Reparaturen.
Singer Co., Näh.-A.-G.
Verlagsstr. 23 u. Gehlf. 47.
Optik- und optische
Zusätze.
R. Klemmann, Rathenburgerstr. 9.
Schirme, Stöcke, Pfeifen.
G. Karas idm., Verlagsstr. 4.
Teppich.
Herrn-Bischhoff, Gr. Klausstr. 4.
Tapisserie u. Dekorations.
Max Born, Gr. Brauhausstr. 14,
Telephon 2467.
Gebr. H. u. G. Voelck, Gr. Ulrichstr. 36
Sohn-Händler.
Willy Mader, am Leipz. Turm.

Alb. Loewenstein, Dentist.
Wass. künstl. Zähne u. Plomben in kl. Ztg. Banja-Brische Werke.

Erstlings-
Ausstattungen
nach
ärztlicher Vorschrift
in jeder gewaschenen
Einlage.
buise Graneiss
Spezialgeschäft für
Erstlings-Wäsche
Kleinschmieden 6.
Regenschirme
empfiehlt in haltbaren
Qualitäten preiswert.
Reparaturen billig.
Ernst Karras jun.
4 Verlagsstr. 4.

Eduard Kobert
Seifenfabrik Gr. Ulrichstr. 43
Gr. 1793 u. T. 1691
empfiehlt in altes Qualität
Kernseifen u. Schmierseifen
Spezialität Kaltseifen.
Topfreniger
Topfreniger
Spülwässer
Staubtücher
Böhnerbücher
Schneurerbücher
Küchenblätter
Tellerdeckchen.
H. Schnee Nacht, Gr. Klausstr. 84.

Bei Haut- und Horn-Leiden!
lese jeder meine Broschüre „Gift- und Krückerkuren“. Gegen
Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die Firma Pub-
lmann & Co., Berlin 229, Mühlengasse 254, erhaltst du
die Zusendung in geschlossener Kuvert ohne Aufdruck.
Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- und Hornleiden.

Stad.-Theater.
Sonabend, den 8. Januar 1916,
nachmittags 3 Uhr.
Schiller-Vorstellung
bei ermäßigten Preisen:
Minna von Barnheim.
Lustspiel von G. E. Lessing.
Abends:
Auf 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr
H. Sinfonie-Konzert.
Musik. Leitung: Paul Graener.
Solistin: Claire Dux,
Kgl. Hofopernsängerin, Berlin.
Sonntag nachm. 2 Uhr.
Abends:
Herrschaftlicher Diener gesucht.
Hierzu: Die schöne Galathee.
Musik.

Zhalia-Theater.
Sonntag, den 9. Januar 1916,
abends 8 Uhr:
Einmaliges Gastspiel von Fel. Klatte
Basle mit ihrem eigenen Ensemble:
Die große Leidenschaft.
Aufspiel von R. Krumpholtz.
Vorverkauf an d. Kasse d. Stadtheaters
und an den übrigen Verkaufsstellen.

G. W. Trothe
Optisches Spezial-Institut,
Poststrasse 9/10,
Geogr. 1816. Telef. 2916.
Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtliche
Strumpfwaren und Strümpfen
in dem ersten Spezialgeschäft
d. Schnee Nacht, Gr. Klausstr. 84.
Gegründet 1838.

Persil
zum
Waschen!
Henkel's Bleich-Soda
Bei Husten, Bron-
chialkatarrh.
Dr. Schütz
aller Art,
Verfallschein
berühmte Erfolge
Rotolin-Pillen
Schilddrüse u. St. u. Schilddrüse
in allen Stadien. Wo nicht vorzeitig
entf. sind, durch ein und unter
Verfallenschein.
Weg & Co., Berlin SW 68.
Halle'sche Verlagsstr. 4.
Ständige Niederlagen in Halle,
Kochereifabrikation und
Kirch-Vertriebsstelle.

Kaufgesuche.
Schreibmaschine,
gebraucht aber gut erhalten. Offerten
mit Kopien u. Preis unter B. 8357
an Rudolf Mosse, Weidstr. 17.
Eichentisch
(Stärke ca. 80-90 cm Durchmesser),
mit massiger Tischplatte zu kaufen
gefast. Preisofferten an
Fink, Gr. Brauhausstr. 17.
Diegen, Hagen u. Sanitäten-
Kauf alle Sorten Feile u. Holz
kauf Joh. Bernhardt, Rennstr. 4.

Bei Haut- und Horn-Leiden!
lese jeder meine Broschüre „Gift- und Krückerkuren“. Gegen
Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die Firma Pub-
lmann & Co., Berlin 229, Mühlengasse 254, erhaltst du
die Zusendung in geschlossener Kuvert ohne Aufdruck.
Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- und Hornleiden.

Städten Sonntag,
den 9. Januar cr.,
empfiehlt mit wiederholter
große Auswahl erstklassige
Belgier
in unserer Vitale Halle, Ma-
burgerstr. 46, Tel. 8298.
Wihl. Stock,
i. d. Th. Weinstra.